

Echter Königsröhrling

Boletus regius Krombh.



Eidg. Forschungsanstalt WSL
Zürcherstrasse 111
CH-8903 Birmensdorf

Beatrice Senn-Irlet

www.wsl.ch

Aktuelle
Fundorte
AG, BE, LU, TI

geschützt

Oktober 2012

Beschreibung

Hut 5 bis 20 cm im Durchmesser, jung halbkugelig, dann polsterförmig und mitunter etwas abgeflacht, auf gelbem bis rosa Grundton mit verschiedenen Rottönen gefärbt, hell-kirschrot bis purpurrot, im Alter verblassend schmutzig gelb, rosa, lila, stark filzig, Fasern oft büschelig und dadurch Oberfläche uneben. Röhren 0,5 bis 3 cm lang, jung blassgelb, bald zitronen- bis goldgelb, alt olivgrünlich, um den Stiel angewachsen. Poren jung verstopft, eng, dann rund bis eckig-rund, den Röhren gleichfarbig, bei Druck nicht oder wenig blauend. Stiel 5 bis 15 x 1,5 bis 7 cm jung knollig-bauchig, dann gestreckt mit keulig verdickter Basis, ohne Anhängsel an der Basis, zitronengelb, an der Basis purpur- bis karminrot, fein gelbnetzig. Fleisch derb und fest, im Alter weich werdend, blass bis satt zitronengelb (ENGEL et al. 1992).



Frische Fruchtkörper des Echten Königsröhrlings.
Foto G. F. Lucchini.

Dieser Röhrling mit hellkirschrotem Hut, gelben Röhren und gelbem Stiel ist eine sehr auffällige Art. Er ist als Speisepilz bekannt. In Tschechien und der Slowakei soll der Pilz heute noch Marktpilz (KRIEGLSTEINER 2000) sein. In Mexiko wird empfohlen, den Pilz als Neben-erwerb vermehrt für den europäischen Markt zu sammeln. (vgl. www.semarnat.gob.mx).

Ökologie

Der Echte Königsröhrling ist ein Mykorrhizapilz von Laubbäumen an wärmebegünstigten, meist südexponierten Stellen in Buchenwäldern, Eichen-Hainbuchenwäldern,

und Laubmischwäldern mit Edelkastanie (KRIEGLSTEINER 2000).

Er gilt als typisch thermophiler Röhrling mit mässigem bis hohem Anspruch an den Kalkgehalt des Bodens. Er gehört zu den Pilzen, welche früh in der Pilzsaison fruktifizieren und an vielen Standorten nicht jedes Jahr erscheinen. Im Süden Englands liegen zahlreiche Standorte bei alten Eichen, welche lange Zeit geschneitelt wurden. Im mediterranen Raum scheint der Pilz auch auf sauren Böden vorzukommen.

In der näheren Umgebung des Königsröhrlings wachsen häufig noch weitere auffallende und seltene Röhrlingsarten, ein Phänomen, das JAHN (1986) beschrieben hat.



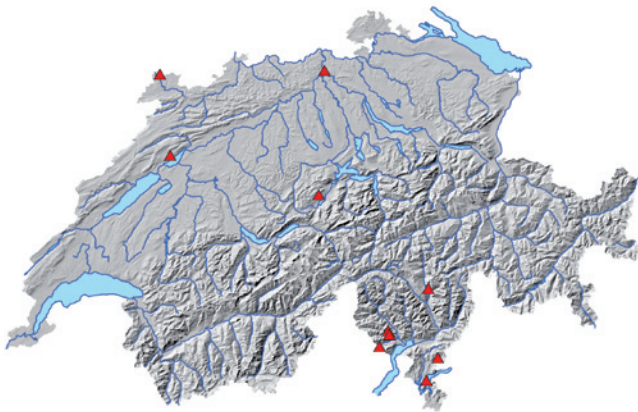
Kalkbuchenwald bei Baden/ AG, Standort des Königsröhrling.
Foto S. Keller.

Situation weltweit

Der Echte Königsröhrling kommt nur in einem relativ kleinen Areal in Mittel- und Südeuropa vor. Die Verbreitungszentren dürften in Mitteleuropa Kroatien, die Slowakei und Tschechien sein. Die Bestände in Baden-Württemberg sind in den letzten 20 Jahren stark zurückgegangen. An den zwei bekannten Fundorten in den Niederlanden zeigte sich der Pilz seit 1940 nicht mehr und gilt als ausgestorben. In Grossbritannien ist der Echte Königsröhrling eine von 20 Arten des «Species Action Plan 2001». Er ist auch aus Kalifornien (www.mycoweb.com) und Mexiko bekannt.

Situation in der Schweiz

Aus der Schweiz sind nur sehr wenige Fundorte bekannt. Die Art ist eine von 12 national geschützten Pilzarten und ist in der Roten Liste (SENN-IRLET *et al.* 2007) als «stark gefährdet» klassiert. Die Einstufung erfolgte aufgrund des schwach besetzten Areal, der geringen Populationsgrösse und der Bedrohung als Mykorrhizasymbiont infolge von Stickstoffdepositionen.



Verbreitung des Echten Königsröhrlings in der Schweiz.

Priorität

Der Echte Königsröhrling ist eine seltene submediterrane Art, bei welcher die Vorkommen in der Schweiz wohl in das Randgebiet des Areal fallen. Die Verantwortung der Schweiz auf europäischer Ebene ist somit als mittel einzustufen. Er stellt aber ein ganz besonderes Element wärmeliebender Laubwälder dar. In der Schweiz wird die Art nach BAFU (2011) in die Prioritätsklasse 3c eingestuft.

Gefährdungsursachen

Die Population des Echten Königsröhrlings hat eine kritische Populationsgrösse. Bereits die extreme Seltenheit bedingt, dass die bekannten Fundorte unbedingt geschützt werden müssen und forstwirtschaftliche Massnahmen nur mit extremer Vorsicht durchgeführt werden dürfen. Auch das Pflücken der Fruchtkörper muss als Gefahr für diese seltene Art angesehen werden.

Erhaltungs- und Fördermassnahmen

Das aktuelle einheimische Vorkommen des Echten Königsröhrlings ist auf einige wenige Laubwaldfundorte beschränkt. Das Absterben oder Fällen der Wirtsbäume hätte für die Population katastrophale Auswirkungen. Sie würde mit grosser Wahrscheinlichkeit aussterben. Ähnliche Effekte sind bei drastischen Veränderungen der mikroklimatischen Verhältnisse in der unmittelbaren Umgebung des Fundortes zu erwarten.

Der Erhalt der Wirtsbäume und der aktuellen Bestandesstruktur in der Umgebung des Königsröhrlings sind deshalb von grosser Wichtigkeit. Im Dialog mit GrundeigentümerInnen und zuständigen Forststellen sollten spezifische Schutzmassnahmen diskutiert und umgesetzt werden. Geplante forstliche Eingriffe in der Nähe der Fundorte vom Königsröhrling sollten vorgängig unbedingt mit SpezialistInnen besprochen werden. Impftechniken mit steril angezogenem Mycel sind für diese Pilzart noch nicht bekannt und nicht entwickelt.

Gefährdungsursachen	Massnahmen
Forstwirtschaft, standortsfremde Anpflanzungen	Sonderwaldreservat, auf Naturverjüngung achten Förderung lichter Wälder Forstliche Eingriffe sollten auf Verträglichkeit überprüft werden
Intensive Forstwirtschaft (Befahren mit Maschinen, Rücken von Holz)	Holz an den Fundorten nicht oder nur möglichst nur bei gefrorenem Boden herausziehen.
Zerstörung des Standortes durch Wegbau	Zuständige Gemeinden und Forstämter informieren Rücksichtnahme auf bestehende Populationen Bauliche Tätigkeiten müssen auf Verträglichkeit geprüft werden
Wenige und isolierte Populationen	regelmässige Bestandeskontrollen, Information verbessern, Sammelverbot überwachen

Literatur

- BAFU, 2011: Liste der National Prioritären Arten. Arten mit nationaler Priorität für die Erhaltung und Förderung, Stand 2010. Bundesamt für Umwelt, Bern. Umwelt-Vollzug Nr. 1103.
- ENGEL, H.; KRIEGLSTEINER, G.; DERMEK, A.; WATLING, R., 1983: Dickröhrlinge. Die Gattung *Boletus* in Europa. Weidhausen bei Coburg: Verlag Heinz Engel.
- JAHN H. 1986: Der «Satanpilzhang» bei Glesse (Ottensheim), Südniedersachsen. Westfälische Pilzbriefe 10–11: 289–351.
- KRIEGLSTEINER G.J. (Hrsg.) 2000: Die Grosspilze Baden-Württembergs. Band 2. Ulmer Verlag, Stuttgart.
- SENN-IRLET, B.; BIERI, G.; EGLI, V., 2007: Rote Liste der gefährdeten Arten der Schweiz. Umwelt-Vollzug. Bern, Bundesamt für Umwelt BAFU; Birmensdorf, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL. 18: 92 S.

Synonyme: *Suillus regius* (Krombh.) O. Kuntze; *Boletus appendiculatus* var. *regius* (Krombh.) Konrad

Zitierung

SENN-IRLET, B. 2012: Merkblatt Pilze: Echter Königsröhrling. *Boletus regius* Krombh. [published online October 2012]. Available from Internet <www.wsl.ch/merkblaetter_pilze> Birmensdorf, Eidg. Forschungsanstalt WSL. 2 S.

Kontakt

beatrice.senn@wsl.ch
www.swissfungi.ch

Herausgegeben mit finanzieller Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt (BAFU)